

stratverhältnisse läßt die Valenzen der Arten leichter erfassen. Bei der Wahl eines Reservates als Untersuchungsgebiet bietet sich der Vorteil an, daß die Arbeit in die wissenschaftliche Aufgabenstellung des Schutzgebietes aufgenommen werden kann und daß sich durch Querverbindungen zu Erschließungsarbeiten anderer naturwissenschaftlicher Disziplinen Aspekte ergeben, die zu neuen Erkenntnissen führen.

Pilzfloren kleinerer Beobachtungsgebiete sind auch wertvolle Beiträge für die Pilzgeographie, indem sie als pilzgeographische Weiserflächen in großen Landschaftsräumen dienen. Im Idealfall ein dichtes Netz über das Gebiet der DDR überziehend, ergäben diese Gebietsbearbeitungen ein solides Ausgangsmaterial sowohl für die Arealanalyse der einzelnen Pilzarten als auch für das Studium der Pilzfloren größerer Territorien.

Dr. W. Fischer, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle (Saale), Zweigstelle Potsdam, 1502 Potsdam-Babelsberg, Wichgrafstr. 6

Zur Unterscheidung des Halbkugeligen Träuschlings (*Stropharia semiglobata*) von ähnlichen Arten

Frieder Gröger

Bekanntlich ist es oft leichter, eine Pilzart zu bestimmen, als die Zugehörigkeit eines Pilzes zu einer bestimmten Pilzgattung festzustellen.

Ein Beispiel mag dies erläutern.

Wenn man weiß, daß man einen Träuschling gefunden hat, ist es meist nicht schwer festzustellen, ob es sich um einen Grünspanträuschling, einen Halbkugeligen Träuschling, einen Schuppigen Träuschling oder einen Krönchenträuschling handelt. Sie alle unterscheiden sich voneinander durch sehr charakteristische Merkmale.

Umgekehrt fällt es aber dem Anfänger, der einen kleinen, gelblichen Dunkelsporer gefunden hat, sehr schwer, ihn richtig einer der Arten, die wir in unserer Tabelle gegenübergestellt haben, zuzuordnen. Das liegt daran, daß die betreffenden Arten eine ganze Reihe sehr ähnlicher Merkmale besitzen:

1. Alle sind gelblich-ockerlich gefärbt.
2. Der Hut ist bei allen Arten mehr oder weniger schmierig oder doch zumindest bei trockenem Wetter kahl und glänzend.
3. Es handelt sich um kleine bis mittelgroße Pilze.
4. Alle Arten haben ein Velum, welches allerdings manchmal sehr vergänglich ist und nur bei einigen Arten als dauerhafter Ring erhalten bleibt.
5. Sie können alle auf Mist oder an Wegrändern und auf Weiden wachsen, wo man zumindest ein Wachstum auf Mist schwer ausschließen kann.
6. Alle aufgeführten Arten besitzen einen recht schlanken Stiel.

Die in der folgenden Tabelle gegenübergestellten Merkmale wurden zumeist aus der Literatur übernommen. Es dürfte interessant sein, die Abgrenzung der genannten, leicht verwechselbaren Arten anhand von Frischmaterial noch zuverlässiger und treffsicherer zu machen.

Halbkugeliger
Ackerling
Agrocybe pediades
A. semiorbicularis

H 1–4 cm
halbkugelig bis flach
gewölbt
St bis 5 cm
trocken
ohne Ring

L bräunlich

Sporenpulver
schmutzig rostbraun

Dungkahlkopf
Psilocybe merdaria
Mistkahlkopf
Psilocybe coprophila

H 1–3 cm
halbkugelig bis flach
gewölbt
St bis 10 cm
trocken
Ringzone nur
schwach angedeutet

L dunkelbraun
schokoladenbraun
schwarzbraun

Sporenpulver
dunkelbraun

Riechender Träuschling
Stropharia luteonitens

H 1–2 cm
kegelig
St bis 5 cm
unten klebrig
Ring vergehend

L umbrabraun
purpurgrau

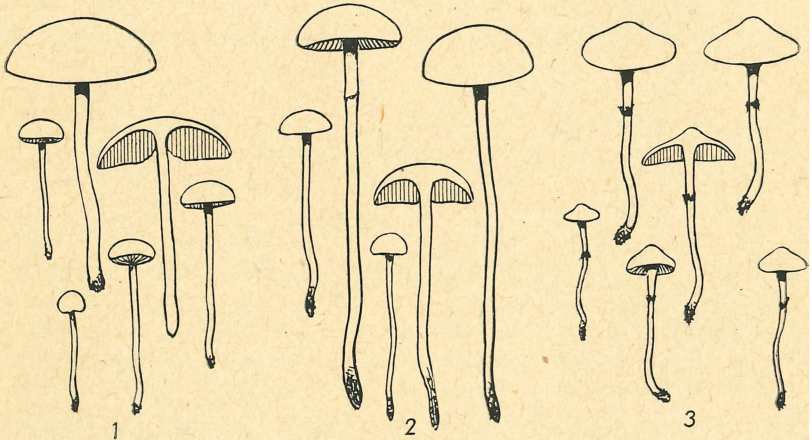
Sporenpulver
violettbraun
dunkelbraun

Sporen groß, 10–14 μm

Sporen über 15 μm

Geruch mehlartig

Geruch mehlartig



Halbkugeliger
Träuschling
Stropharia
semiglobata

H auch über 4 cm, wenn üppig
halbkugelig

St bis 10 cm
klebrig
Ring deutlich

L olivgrau

Sporenpulver
violettbraun
dunkelbraun

groß, über 15 μm lang

Geruch mehrlartig

Ringdüngerling
Anellaria semiovata

glockig – gewölbt

St bis (12) 15 cm lang
klebrig
mit Ring

L grauschwarz, fleckig

Sporenpulver
schwärzlich
über 15 μm

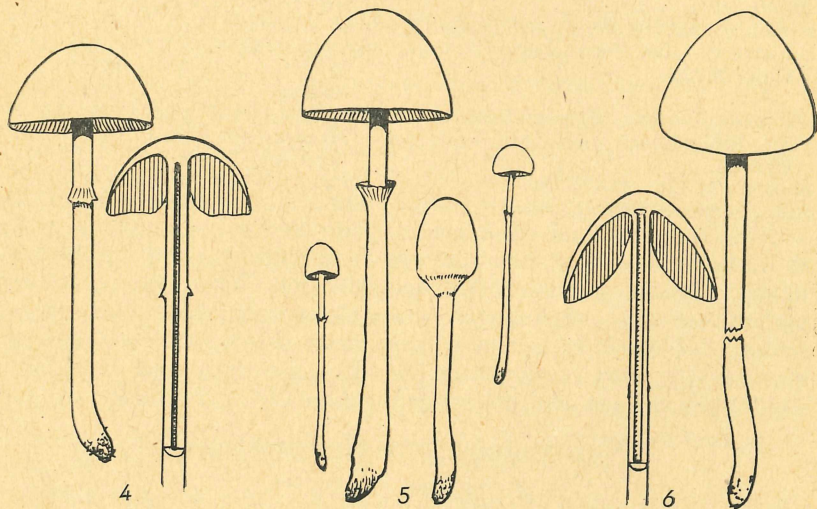
Anellaria phalaenarum

glockig – gewölbt

St bis 15 cm lang
trocken
ohne Ring

grauschwarz fleckig

Sporenpulver
schwärzlich
über 15 μm



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Zur Unterscheidung des Halbkugeligen Träuschlings \(*Srophavia semiglobata*\) von ähnlichen Arten 92-95](#)